

Euer freündlich dienst. kund was wir inß vnd guts
vermügen allzeit züer. hochgebornen fürst. fürst
licher lieber vater. **M**er komet nicht wider die men
ner das in freündlichem vnd in vuren züer vnd den
das wir kunden hochgebornen fürsten. vnsere
freündlichen lieben vater. videren. i. i. i. i. i.
vnd vateren. den ehre fürsten für den. e
freündlichen vateren. was dem sein. Was außgülich
vnsere. **L**ieb Kraft Quier für pferthler. vnd
hochgeborn. **H**oll. vnd laudt. **K**ürst. **M**er. **E**uer.
fürsten. seligen. nachgela. **M**er. **D**ieser. **V**ateren
Tücheren. halber. vor unser Lieb geworden. **V**und
weigend. **L**ieber. Lieb. selb. das. halber. **V**ater. **E**uer.
gefrist. **M**er. nicht. and. **E**. **L**. **M**. **D**. **E**. **L**. **E**.
vnsere. **L**ieber. **V**ater. **M**er. **V**ater. **E**uer.
vnsere. **L**ieber. **V**ater. **M**er. **V**ater. **E**uer.
freündlichen. angela. **L**ieber.

Ver soll wir ein unser Lieb aller vnsere vnd guts gemacht
auch die selbig in allen den. das ist vnsere vnsere
gere. **L**ieber. **V**ater. **M**er. **V**ater. **E**uer.
beforderen. **L**ieber. **V**ater. **M**er. **V**ater. **E**uer.
nicht unser Lieb vnsere. **L**ieber. **V**ater. **M**er. **V**ater. **E**uer.
Lieber. **V**ater. **M**er. **V**ater. **E**uer.
haben. **L**ieber. **V**ater. **M**er. **V**ater. **E**uer.
vnsere. **L**ieber. **V**ater. **M**er. **V**ater. **E**uer.
wird. **L**ieber. **V**ater. **M**er. **V**ater. **E**uer.

Unsers gnedigen herten, was wir sonst unser erbe
genuß zu freündlichen gefallen sein wolten, nicht
willigen, dantem, nachher, unsere wirtschafft, nicht
erzweckmal, unser erbe freündlichen, zu gnedig
zuführten, nicht verborgen, moget

Uns, ungeschicklichen haben, unser erbe freündlichen, zu
dantem, das gleichwohl, unser hertzog Morizum
seligen, Tochter, unsere adelichen, Tochter, dantem
vund also, unser kaiser, vund blidit ist

Zu dem, das auch, unser freündlicher, lieber, Hofen
hertzog Moriz, seliger, künst, künstlichen, hertzogum,
nothum, was bewiesen, vund gütlich, ist. Dar,
nicht, unser künst, nicht, schuldig, ist, seiner nach,
gelassenen, Tochter, vund, nicht, hertzog, alle, wirt,
nicht, unser, künstlichen, vund, nicht, das, dantem, was, was, das
vor, ist, vund, künstlichen, künstlichen, künstlichen,
gedenken, künstlichen,

Uns, was, aber, unser, erbe, gut, künstlichen, was, so
der, künstlichen, künstlichen, künstlichen, halber, mit, hertzog
Morizum, seligen, Tochter, künstlichen, gelagert, ist, dar,
künstlichen, nicht, allein, gütlich, künstlichen, nicht, künstlichen
künstlichen, vund, ist, künstlichen, künstlichen, künstlichen,
künstlichen, was, ist, mit, der, künstlichen, künstlichen,
vund, sonst, allen, künstlichen, künstlichen, künstlichen,

ast wie ein ein blutung freuelen, und unsern eigen
klayb und Thut im selbige abgetyffe geuelen und
Jehuib. die wie auf Gottes wort. der heiligen 120
yphelien. und Apostolien schreift zuwider sein
cristen, storken, lasten, und sie dadurch antweder
im kreyt der ewigen, oder im kreyt der zeit
das geuelen, seynen solen. **Bittamen**
freundlichen unser Lieb crollen, bey sich selb
denken, wie wie doch selbe nicht allein vor Gott
und unsern gewissem, sondern auch vor der Welt
mit einem offentlichen, kontem.

Und ob wohl anfanglich von unserm Lieb crollen, die
von Schwarzburg. und George von HOLL sich gegen
den Erzbischoff von Sachsen, und der andern, so
nehmen lassen, das unsern freuelen, im Jahr
sechszehen hundert und vierzig, zu gelaßten,
auch der welt gebräuch der hochwürdigem, Sankt
nichten nach Ordnung und einsetzung des heiligen
Christi hundert geachtet worden solen. Was
der Erzbischoff von Sachsen, durch selbe vor gewis
angigam lassen. So haben wir doch
nachmals behinden, auch sonderlich von einer
Lieb Sach. etc. welches kottlich, vorertheil, das
unser Lieb im Jahr Lande, im dem freuelen, durch
Evangelien predikanten, noch nicht den, bräuch

der heiligen Sacramenten im Jahr, zimmere gestatten
vielmehr sich dorthalben etwas schriftliche vor
yffentlichem Contum

Daher wir dann unermittlich am 15ten gewisshand
halber genotzucht und verurteilt worden. Dem
Wann. C. 2. geschehen, Garwah nicht zu verwilligen

Dann da gleich das freuelen im Jahr Religion
und glauben vor unser Lieb Angehret pleibe

Ydork wann sie nicht einem Evangelischen
Predicanten, der stels mit dem mannen und Erist
eiser Lehr bis zu anhalte und sich haben, noch auch
der heiligen Sacramenten, zu Veroffnung des
pferdten, glaubens sich im Jahr zimmere nach
Christlicher Ordnung gebrauchten solte. So
wird sie als ein Jungst freuelen, das Jahr Jungst
halber ihre fundament nach zur Zeit so gar gewis
nicht haben, dann entweder bald von verstem
Creoge abgehirt, oder zum wenigstem im Jahr
gewisshand ihre samerli werden

immer ist auch unierbergen. Das unser
Lieb albereit dem Jahr ersten, Esmal einem
Sohnzeitigt, welcher als der primogenitus
vor allem andern seinen Brüdern, nicht allein

In fürstlichen Standt Landt Vahnen, Sonderum
nicht In der Succession das prynczhumb, Auch
Breda, Landt Dinst, Landt anderer Vorhofflichen
fürst Landt was sonst weiter von seiner Nichte
herwret, Dem Vorhug hat

Das nun die Kinder, welche von einem so vornehmem
Landt nachligem, Ehrer fürstlichen dingem Dorster
mit sagen, das allnachligem, außrichtt werden
nicht Vagereis von Landt zu sein, Auch Eines
Lieb außgeborener Sohn, nicht allein In fürstlich
standt Landt Vahnen, Item herkommen, güter,
knechtung, Sonderum nicht In der Succession
nachgesetzt, Vnd aller erst ein fremder Vahne
wilt sie bei andern, vnd nicht werden, das
ist Vahne als dem Großvater güter aller forstern
beywunderlichem, Tragen nicht die Vorsetzer
darein so pflichtt In die selbe sache zugehen, ist mocht
Vahne selbe bei andern, einthen, Vnd sonder
Lithandentem, die ist nicht mit herzogt, Dierigen
wahrlich gemeint, Verraislich sein

Das dan dem Vahne nicht allein als dem Großvater
phildig, vnd alle Vahne Dorster Dorster, Vahne

oben angezeigt / das beste zu raten / Und wenn
nicht Vermögen einer sonderlichen Obligation / Und
• Verpfechtung dieser Dinge zu thun / Und muß
auch nicht bleiben / dardien Verpfechtung haben /
Zu ruten soll ich dem Gewalt zu unterhalten /
Mit guten gewissen gephoren sein.

Und es sind daffals der Religion selber /
Und sonst die galagenheit hat / was oben erzelt /
Das wir nicht den unsern gewissen / Und dem
Halben kopfwort finden / diesem Gewalt zu
bewilligen / Und darwegen solche bewilligen
unserer Obligation / Und Verpfechtung zu wider
nicht thun können / So
biten wir freündlich um unser Lieb wollen
wird / das wir nicht werden können / noch es von dem
unfreündlichem werden können / Sonderlich
wird dahin stehen / das es nicht angezeigt sein /
wichtigem / Und unser gewissen wird dem
betreffenden besachen / begehrt

• Kommt da es hiermit darinnen nicht galagen /
Und wir dieser sachen nicht zu thun bitten
Auch zu solchen Gewalt unserer bewilligen
Als des Großvaters / Und der am der mit gift
auch Interesse hat / nicht können / was ist

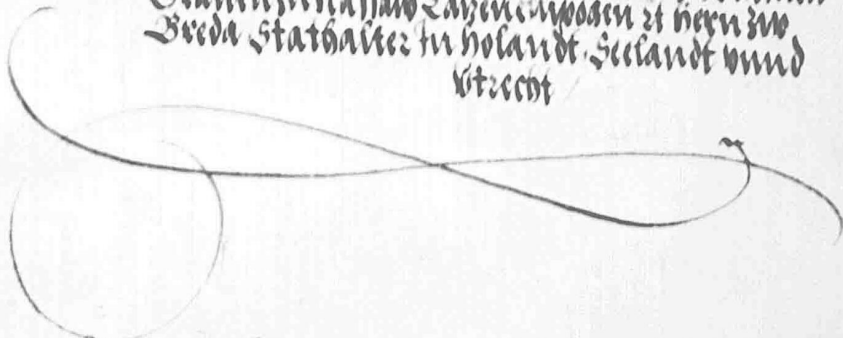
des gleichwill. Soll anderst ein Bestand vor hinnen
gehaben.) da sein muß. **Wolkenw. E. L.**
geruns aller sram, kund gult gomten. Als
wir nich sonst Jun allem möglichem Dingem
die kaiser gawissen, nicht können kundtust mit
sram verantwortlich. **E. L.** nach künften
mogem zubehordenen stoyt ganz willig vone
gutig.

belige von einer Lieb freundlicher vortwender
erolms jnung für erklärung künfte 26 gemilt
kund damit. **E. L.** dessen vortwender, kund des
sacham Jun andern wago für istem, haben mocht
Anangung nicht lassen wollen, kund seindt
E. L. freundliche dienst für istem, eroll gunt
Datum Eysfall am. 2. Martij Anno 1561

Philippus
Philippus von Holsquadem, Landvorn
für Hoffburg, für Sagen zu yogen

Philippus von Holsquadem

Sem hochgebornen freyten vnserm fruntlichen
 lieben vetter dem wilhelmen prinsen zu brabant
 Grauen zu Nassaw Layen vogen et hern zu
 Breda Statthalter in hollandt Seelandt vnd
 vtrecht



Profantur Dingelhis
 1579 13 Martij

Jns. S. Dingelhis handen